

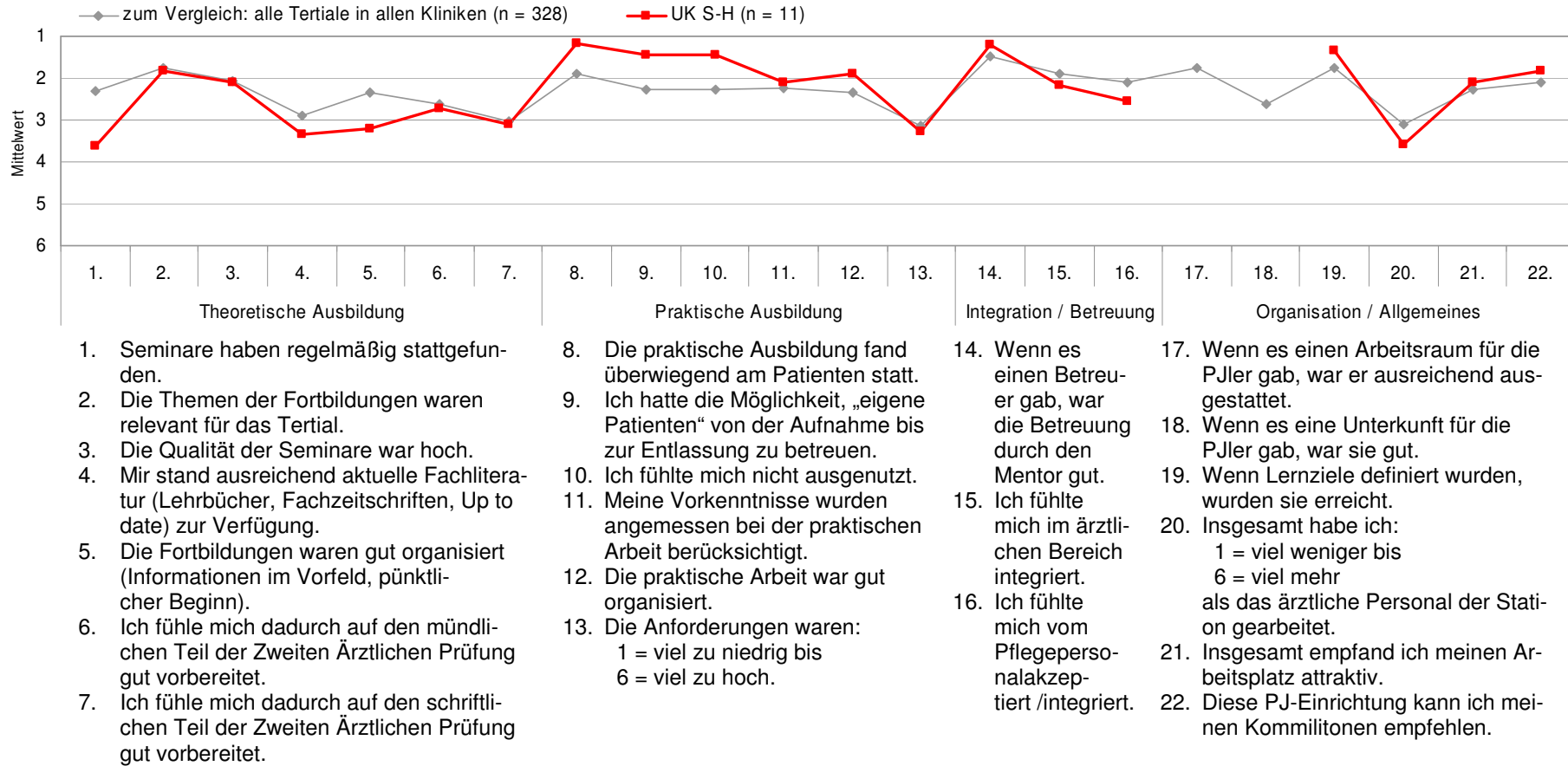


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H

#### Evaluierter Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

- Weitere Antworten zum Terial Anästhesiologie im UK S-H:
- 45% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
  - 45% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
  - 54% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
  - 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
  - 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
  - 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
  - 54% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H

#### Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

---

### Freie Anmerkungen der Studierenden

#### Gut war

- Die allgemeine Zusammenarbeit mit den ärztlichen Kollegen war grob zufriedenstellend.
- individuelle Betreuung und Förderung; die Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens; Mitbestimmung der Betreuer-Zuteilung durch die PJler und flexible Tauschmöglichkeiten; sehr praktisch orientierte Ausbildung; der tägliche theoretische und praktische Unterricht durch den Einzelbetreuer; gute Integration; die netten Pflegekräfte; das Engagement und Vertrauen der Betreuer; das LARS Training; der Reanimationskurs
- meist sehr nette Einzelbetreuung, große Flexibilität bezüglich der Wünsche
- War richtig gut, es gibt nichts zu meckern! Auf individuelle Wünsche bei der Einteilung wurde nach Möglichkeit immer eingegangen. Die Betreuung war wirklich sehr nett. Es gab einen festen Unterrichtsplan, die meisten Unterrichte fanden statt, wenn nicht, wurde dies rechtzeitig bekannt gegeben.
- Ein perfektes Tertial und mir fällt eigentlich nichts ein, was man hätte besser machen können. In diesem Tertial habe ich mit Abstand am meisten gelernt und einen super Einblick in die Anästhesie bekommen. Meine „Betreuer“ waren super, sehr nett, haben mir viel beigebracht und mich viel machen lassen. Insgesamt war der Umgangston sehr nett und es wurde immer an uns PJ-ler gedacht. Die Fortbildungen waren gut strukturiert und zu relevanten Themen. Ich kann es nur wärmstens weiter empfehlen.
- Die praktische Ausbildung war sehr gut. Wir durften sehr viel selber machen und haben dadurch auch sehr viel gelernt. Die PJler wurden, fand ich, sehr gut behandelt. Es war den Anästhesisten wichtig, dass wir etwas lernen.

#### Verbessert werden könnte

- Regelmäßige Fortbildung!
- Ich habe leider keinen festen Betreuer gehabt und wünsche für die andere PJ'ler die Möglichkeit, einen festen Betreuer am Anfang zuzubekommen, weil man damit in der Praxis Vorteile hat. Mehr Seminarveranstaltungen während des PJ sind auch zu gewährleisten. Damit man die Logik zwischen Theorie und Praxis besser verstehen kann
- PJ Tage zum Lernen; regelmäßige Seminare und Fortbildungen; die unfreundlichen Pflegekräfte
- nur ca. 1/4 des PJ Unterrichts fand statt
- Die Seminare fanden oft nicht statt. Die müssten besser organisiert werden.